

Was ist Kunst und was ist Krempel?

Im Kunstmuseum kann man am Sonntag seine persönlichen Schätze begutachten lassen

Anlässlich der Finissage der grossen Sammlungs Ausstellung «Oltens Tafelsilber» im Kunstmuseum rückt für einmal das «Tafelsilber» von Publikum und Bevölkerung ins Rampenlicht. Inspiriert von der Kultsendung «Kunst + Krempel» des Bayerischen Rundfunks lanciert das Kunstmuseum in Kooperation mit der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts und dem Auktionshaus Zofingen ein neues Veranstaltungsformat, das ganz im Zeichen der Fragen des Publikums steht.

Wer mehr über sein Lieblingswerk oder einen besonderen Gegenstand aus seinem Besitz erfahren möchte, ist am kommenden Sonntag im Oltner Kunstmuseum genau richtig. Ebenso, wer wissen möchte, von wem und in welcher Technik die alte, von der Oma geerbte Stadtansicht geschaffen wurde, oder wer die rätselhafte Ikonographie eines Bildes nicht zu entschlüsseln vermag. Vielleicht interessiert aber auch die ursprüngliche Zweckbestimmung eines Porzellanobjekts oder Geschirrs, die Herkunft eines Schmuckstücks oder das Alter eines Möbels. Wie immer die Frage auch lauten mag, alle sind am Sonntag zwischen 10 und 16 Uhr mit ihrem Schatz im Kunstmuseum willkommen. Unterstützt von externen Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen wird versucht herauszufinden, was es damit auf sich hat.

Austausch über Wertigkeit, Originalität und Schönheit

Die genaue gemeinsame Betrachtung sowie die kunst- oder kulturhistorische Einordnung des Werks/Objekts steht dabei im Vordergrund. Das Team versammelt Wissen zu Kunst, Kunsthandwerk, Antiquitäten, Schmuck und Textilien. Neben Dorothee Messmer und Katja Herlach vom Kunstmuseum freuen sich Marie Therese Bätschmann von der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts sowie Elia Himmelreich, Sander Jongbloed und Andreas Häner vom Auktionshaus Zofingen auf einen spannenden Austausch – etwa über unterschiedliche Wertigkeiten von «Kunst und Krempel», über Schönheit, Echtheit oder Originalität. Bei Bedarf werden auch Empfehlungen vermittelt, wohin man sich für weitere Abklärungen oder eine präzise Wertbestimmung wenden kann.



Am Sonntag hat jeder und jede im Kunstmuseum die Gelegenheit, einen Gegenstand von Fachleuten beurteilen zu lassen.

Fotos: ZVG



Ob Schmuckstück, Möbel oder Gemälde – bei der Aktion «Kunst und Krempel» sind alle mit ihren Schätzen willkommen. Pro Person kann ein Objekt begutachtet werden.

Die Rahmenbedingungen

Die Veranstaltung sowie der Besuch der Ausstellung «Oltens Tafelsilber» sind kostenlos. Für «Kunst und Krempel» gelten folgende Rahmenbedingungen: Es ist keine Anmeldung nötig. Pro Person wird nur ein Objekt begutachtet. Der Transport ist Sache der Besucherinnen und Besucher. Zu beachten ist, dass die

Eingangstüre zum Museum in der Abmessung einem normalen Wohnungszugang entspricht. Ausgeschlossen sind gefährliche Objekte und Substanzen. Die Versicherung ist Sache der Besucherinnen und Besucher. Das Museum lehnt jede Haftung für Schäden/Verlust auf dem Transport und während des Aufenthalts im Museum ab. Lediglich Schäden,

die durch eine allfällige Fehlmanipulation des Museumspersonals entstehen sollten, sind gedeckt. MGT

Das Kunstmuseum-Team freut sich auf zahlreichen Besuch. Diesen Sonntag, 26. Februar, von 10 bis 17 Uhr (letzter Einlass 16 Uhr) Bei Fragen: info@kunstmuseumolten.ch

Ungewöhnlicher Besuch im Lindenpark Balsthal

Der 23-jährige Niederländer Teun Toebe zog für eine Dokumentation vier Tage in den Lindenpark in Balsthal. Er lernte den Alltag der Bewohnenden mit Demenz und das Betreuungskonzept des GAG kennen.

Die Alterszentren GAG mit dem Lindenpark in Balsthal setzen sich dafür ein, die Welt von Menschen mit Demenz zu verbessern. Sie lassen den Mensch Mensch sein, unabhängig davon, welche Krankheit ihn begleitet. Menschen, die an Demenz erkranken, können vieles nicht mehr, aber sie können lachen und weinen bis zum Schluss. Also, wie zaubert man ihnen ein Lächeln ins Gesicht? Wie umsortiert man die Bewohnenden, wie schenkt man ihnen möglichst viel Freiheit und Normalität? Mit all diesen Fragen sind die Alterszentren GAG permanent konfrontiert.

So auch der 23-jährige Teun Toebe aus den Niederlanden. Der ehemalige Pflege-Azubi hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Leben von Menschen mit Demenz zu



Teun Toebe mit einem Bewohner des Lindenparks in Balsthal.

verbessern. Dafür will er lernen, wie sie leben. Für eine Dokumentation besucht Teun Toebe Institutionen für Menschen mit Demenz auf der ganzen Welt. Anfang Februar zogen er und sein Kame-



Teun Toebe und sein Kameramann wollen lernen, wie die Menschen mit Demenzerkrankungen im Lindenpark leben.

Fotos: ZVG

ramann für vier Tage in den Lindenpark und lernten auf diese Weise den Alltag der Bewohnenden und das Betreuungskonzept der Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu kennen. MGT

Für mehr Informationen über Teun Toebe und seine Zukunftsvision: www.teuntoebes.com/de. Mehr Informationen zum Lindenpark finden Interessierte hier: www.alterszentren-gaeu.ch/neubau

Polizei informiert über Kriminalität im Netz

Am 1. März informiert die Kantonspolizei Solothurn an einer Präventionsveranstaltung in Olten über die Kriminalität im digitalen Raum und zeigt auf, wie man Maschen einfach erkennt und sich am besten schützt.

Die Kriminalität im digitalen Raum nimmt rasant zu und tritt in vielen verschiedenen Formen auf. Oft bleibt es beim Betrugsversuch, und doch werden immer mehr Menschen Opfer – auch im Kanton Solothurn. Dagegen kann man sich gut schützen.

In einer Informationsreihe stellen Experten der Kantonspolizei Solothurn die häufigsten Betrugsphänomene vor. Sie zeigen jeweils anhand von Beispielen auf, wie man die Maschen erkennen und sich auf einfache Weise schützen kann. Mit diesen Veranstaltungen ergänzt die Kantonspolizei Solothurn die laufenden Präventionsarbeiten. Die Anlässe dauern jeweils rund eine Stunde, anschliessend besteht die Möglichkeit für den direkten, persönlichen Austausch mit den Experten. MGT

Nächsten Mittwoch, 1. März, um 19 Uhr in der Aula Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Weitere Infos rund um Betrugsformen im digitalen Umfeld finden sich bei den Punkten «Prävention» und «Kriminalität» unter: polizei.so.ch

Cultibo mit Film und Diskussion zur Klimafrage

Seit Beginn der UN-Klimakonferenzen im Jahr 1992 sind die jährlichen CO₂-Emissionen nicht zurückgegangen, sondern haben um mehr als 60 Prozent zugenommen. Warum? Und vor allem: Wie soll der Klimawandel aufgehalten werden? In der Klimabewegung herrscht die Meinung vor, dass Kapitalismus und Klimaschutz unvereinbar sind, es fehlt aber eine konkrete politische Vorstellung davon, wie ein Systemwandel herbeigeführt werden kann. Der Film «Der laute Frühling» skizziert, wie diese tiefgreifende Veränderung aussehen könnte. Morgen Freitag um 19.30 Uhr wird er im Rahmen von «Filme für den Wandel» im Cultibo in Olten gezeigt. Danach gibt es einen kurzen Input von einer Klimaaktivistin und anschliessend eine Diskussion. Eintritt frei (Kollekte). MGT

Umfrage zur Bewässerung

Das Amt für Landwirtschaft hat 2022 eine Umfrage an Solothurner Betriebe geschickt, die mit dem Thema Bewässerung konfrontiert sein könnten. Wie der Solothurner Bauernverband auf seiner Website mitteilt, haben rund 170 Landwirtinnen und Landwirte an der Umfrage teilgenommen. Ziel war es, mehr über ihre konkrete Einschätzung im Umgang mit Trockenheit, Bewässerung und Optimierung des Wasserverbrauchs zu erfahren, um eine zielgerichtete Planung kantonaler Massnahmen anzugehen. Fazit: 43 Betriebe bewässern bereits. Einige weitere Betriebe planen, in den kommenden Jahren in die Bewässerungsinfrastruktur zu investieren. Ausserdem hat die Umfrage auch ergeben, dass Beratungsbedarf vorhanden ist, weil bestehende Tools und Informationsquellen noch wenig bekannt sind. MGT